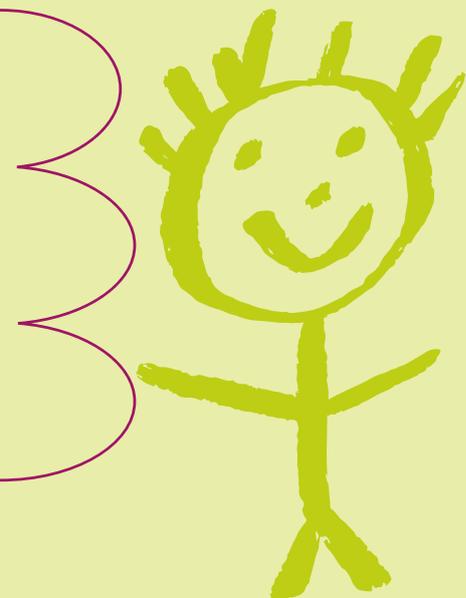


BILDEN UND BEGEGNEN MIT HOCH³

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020



Blitzlichter aus dem Jahr 2020

Es ist leicht zu erraten, CORONA war auch für uns 2020 das allumfassende Thema. Am 18. März wurde unser Haus geschlossen und wir durften lange Zeit keine Veranstaltungen durchführen oder Gäste aufnehmen.

Schon vor diesem Termin sagte eine polnische Schule die geplante deutsch-polnische Begegnung, die vom 2.-6.3.20 stattfinden sollte, ab. Zu diesem Zeitpunkt hat niemand von uns das Ausmaß erkennen können. Wir waren eher ungehalten, weil es für uns eine schwierige Situation darstellte, dass eine Begegnung 2 Tage vor Beginn abgesagt wurde.

Wie schnell sich alles veränderte und die ganze Arbeit umgekrempelt wurde, wissen alle selbst aus eigener Erfahrung.

Gut war, dass sehr schnell finanzielle Hilfsprogramme ins Leben gerufen wurden. Es gab Programme des Landes Brandenburg und des Bundes. Besonders unser zuständiges Ministerium, das MBS, hat sehr schnell und unkompliziert Hilfe geleistet und auch das BMFSFJ hat sich der Bildungsstätten und freien Träger der Jugendarbeit angenommen und legte ein Förderprogramm auf.

HochDrei hat 2020 keine Förderung beantragen müssen, denn ziemlich bald ist die Stadt Potsdam auf uns zugekommen, und fragte unsere Häuser für die Unterbringung von geflüchteten Menschen an, in deren Gemeinschaftsunterkunft Corona ausgebrochen war. Für nicht betroffene Bewohner*innen mussten andere Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden. Die Gruppe von Menschen, die bei uns landete, musste zuvor für 14 Tage in Quarantäne und nachdem sie zweimal negativ getestet wurden, konnten sie für eine Zeit bei uns wieder ein halbwegs normales Leben führen.

Für uns war das ein so großes Glück, damit konnten wir finanziell sehr gut durch das Jahr 2020 kommen und sogar für 2021 und 2022 noch ausreichend Rücklagen bilden, um die Krise zu überstehen.

Dazu haben wir auch Rücklagen für Instandsetzungen, Renovierungen und Neuanschaffungen unserer Ausstattung bilden können.

In den Sommerferien konnten erstmals wieder verschiedene Programme in kleineren Gruppengrößen durchgeführt werden. Und auch in den Herbstferien haben wir verschiedene Angebote machen können. Nur wenige Programme waren finanziell im grünen Bereich aber für uns alle, für die Stimmung bei den Mitarbeiter*innen war es wichtig, dass überhaupt etwas stattfand, wir Kinder und Jugendliche im Haus hatten und wir pädagogisch arbeiten konnten.

Das schloss auch die Mitarbeiter*innen im Hauswirtschaftsbereich ein. Sie mussten ab dem Sommer nicht vollständig in Kurzarbeit gehen sondern hatten auch immer wieder Einsätze in den Häusern.

Zum Ende des Jahres wurden wir erneut von der Stadt Potsdam angefragt, um wohnungslose Frauen, im Rahmen der Winterhilfe, bei uns unterzubringen. Das hat letztendlich dazu geführt, dass unser Hauswirtschaftspersonal in 4-Stundenschichten für die Überwachung der Brandmeldeanlage im Haus zuständig war und die Nachtschichten von freiberuflichen Teamenden übernommen wurde. Für alle war es eine WinWin Situation: unser Hauswirtschaftspersonal konnte aus der Kurzarbeit heraus, Teamende, die 2020 kaum mehr Aufträge hatten, bekamen die Möglichkeit Geld zu verdienen und die Stadt Potsdam bekam eine wirklich großartige Rundumbetreuung für die bei uns untergebrachten wohnungslosen Frauen. Die Frauen haben sich bei uns wohl gefühlt, konnten zur Ruhe kommen, wurden aufgepäppelt und HochDrei hat letztendlich noch mal eine ganz andere neue Erfahrung gemacht, in der sozialpädagogischen Arbeit mit wohnungslosen Frauen.

Eine interessante Entwicklung nahm die Digitalisierung unseres Vereins. Es wurden online-Formate entwickelt und Fachaustausche und Büroberechungen über Zoom, Webex, bigbluebutton und andere, durchgeführt. Wir durften Fördermittel umwidmen, um uns Laptops und Konferenzhardware und Lizenzen anzuschaffen, sodass die Struktur geschaffen werden konnte und wir uns digital weiter entwickeln konnten.

Auch haben wir mit online Formaten in der Bildungsarbeit experimentiert sowie mit hybriden Veranstaltungen. Für uns allerdings war klar, dass solche Formate in der Jugendbildungs- und begegnungsarbeit kein Ersatz für reale Begegnungen darstellen können. Aber immerhin konnten so, einige Veranstaltungen durchgeführt werden.



Teilnahme an Fachkonferenzen, Fortbildungen und Gremien

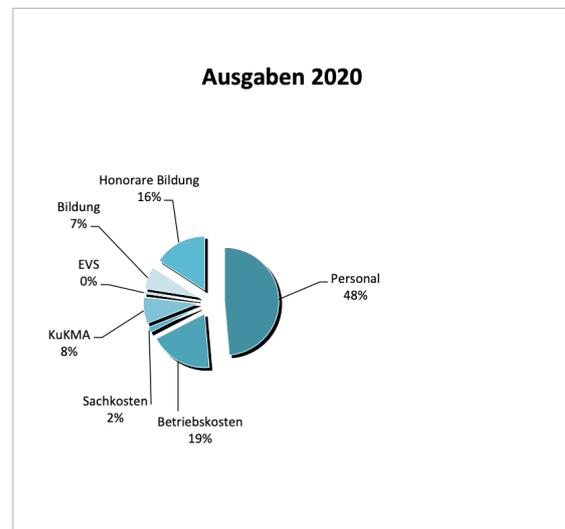
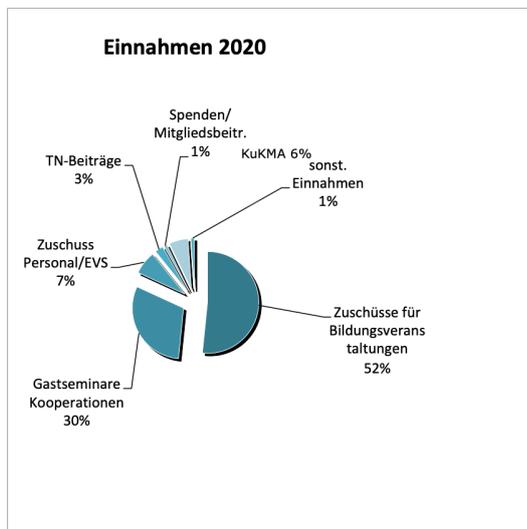
15.1.2020	Vorstandssitzung PBW (Tanja Berger)
16.1.2020	Treffen der Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
28.1.2020	Parlamentarischer Abend (Weidemann)
11.2.2020	Mitgliederversammlung Stadtjugendring (Rolf Kriete)
13.2.2020	Fachtag LzpB und Treffen „Testgelänge“ (Berger)
20.2.2020	Workshop Fachtag Trebnitz (Berger)
24.-28.2.2020	ZAT-Treffen, Bildungsstätte Bad Bevensen (Tanja Berger)
27.-28.2.2020	Deutsch-Polnischer Jugendrat (Birgit Weidemann)
12.-13.3.2020	Kommission Geschlechterreflektierte Bildung des adb (Tanja Berger)
26.3.2020	Vorstandssitzung Stadtjugendring (Rolf Kriete) online
30.4.2020	Koordinator*innen der Jubis im AdB (Tanja Berger) online
5.5.2020	Treffen der Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
13.5.2020	Runder Tisch bpb Bonn (Berger)
19.5.2020	Konferenz politische Bildung mit Kindern (Religa) Online
13.-15.7.2020	Fachgruppentreffen AdB JuBi-Programm, Rostock (Tanja Berger)
13.8.2020	Besuch von Isabell Vandre Abgeordnete Die Linken (Berger; Weidemann)
2.9.2020	Runder Tisch bpb (Berger) online
2.9.20 20	Vorstandssitzung PBW (Berger)
22.-23.9.2020	Kommission Finanzen und Verwaltung hybride Veranstaltung (Weidemann)
22.9.2020	Landeszentrale für pol. Bildung online Veranstaltung (Berger)
28.9.2020	online Veranstaltung DPJW (Weidemann)
8.-9.10.20	Kommissionstreffen AdB, Hamburg (Tanja Berger)
28.10.20	Telefonkonferenz MSGIV (Weidemann, Strzeja)
4.11.20	Treffen der Jugendbildungsstätten des Landes Brb (Weidemann)
4.-6.11.20	Projektgruppentreffen AdB, Bremen (Tanja Berger)
10.-11.11.2020	online Veranstaltung Austauschtreffen Modellprojekte Diversität Bundeszentrale für pol. Bildung (Massóchua, Weidemann)
9.11.2020	Konferenz Arbeitskreis dt. Bildungsstätten, Austausch finanzielle Lage (Weidemann) online
9.11.2020	Vorstandssitzung Stadtjugendring (Rolf Kriete)
9.11.2020	Treffen der Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann) online
12.11.2020	Mitgliederversammlung MDSM Mikuszewo, Förderverein (Berger, Weidemann) online
25.11.2020	Mitgliederversammlung AdB (Birgit Weidemann)
12.12.20 20	Mitgliederversammlung HochDrei e.V.

Einnahmen und Ausgaben

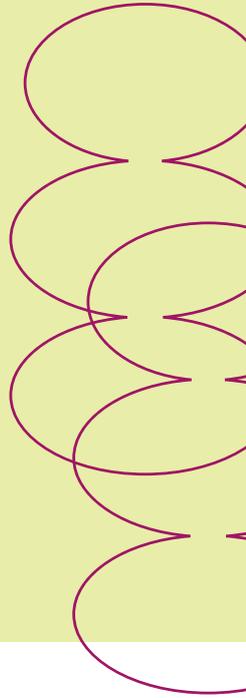
Die Zuwendungen für die Bildungsmaßnahmen haben sich im Vergleich zum Jahr 2019 verkleinert. Das war wegen Corona auch nicht anders zu erwarten. Dass immer noch eine sehr hohe Fördersumme akquiriert werden konnte, liegt auch an den unterstützenden Maßnahmen der Fördergeber, die es ermöglichten z.B. Stornokosten abzurechnen, statt Maßnahmenförderungen eine Stellenförderung und Förderung von Technik ermöglichten. Oder gar die Mittel unabhängig von den durchzuführenden Maßnahmen bewilligten. Viel war 2020 möglich, was zur Rettung der Struktur beitrug.

Niedriger fielen auch die Personalkosten aus, weil wir ab März ganz oder später im Jahr teilweise in Kurzarbeit gingen.

Die Betriebskosten sind prozentual mit 19% des Haushaltes gleich geblieben.



Gastseminare und Kooperationen mit Schulklassen fanden nur in ganz geringem Umfang statt. Durch die Belegung der Stadt Potsdam mit geflüchteten Menschen aus Gemeinschaftsunterkünften und im Winter durch die Belegung durch wohnungslose Frauen im Rahmen der Winterhilfe sind die Einnahmen in diesem Bereich enorm gestiegen und werden die Existenz des Vereins bis zum Jahr 2022 ggf. sogar 2023 absichern. Noch ist nicht absehbar, wie sich die Pandemie entwickeln wird, aber Rücklagen in dieser Höhe bilden zu können, ist für uns ein sehr beruhigendes Gefühl. Andere Bildungsstätten müssen um das Überleben kämpfen und auf Förderung durch Land und Bund hoffen. Wie wir wissen, wirkt sich eine solche Krise meist erst sehr viel später auf die wirtschaftliche Lage von Bildungseinrichtungen aus. Zu Beginn gibt es meist noch Fördermittel, später, wenn die Wirtschaft aber wieder normal angelaufen ist, stehen Kürzungen im Bereich der freiwilligen Förderung des Landes oder des Bundes an. Diese Situation ist für uns nicht neu, sodass wir heilfroh sind, dass wir hier ein Polster haben, dass uns auch über die Runden bringt, wenn der Normalbetrieb noch nicht wieder angelaufen ist, die staatliche Förderung aber nicht mehr bereit steht.



Zuwendungen

2020 erhielten wir für unsere Bildungsmaßnahmen folgende Zuwendungen:

Stadt Potsdam

- über PLS, "Potsdamer Lern- und Unterstützungssystem für schulbezogene Jugendhilfeleistungen an den Schulen der Landeshauptstadt Potsdam (PLS)" für ein Projekt mit einer Potsdamer Schule

Land Brandenburg

- vom Ministerium Bildung, Jugend und Sport für die außerschulische Bildung und für Projekte im Rahmen der „DEMOKRATIEWERKSTÄTTEN“ und dem INISEK-Programm
- vom MSGIV im Bereich Mädchenarbeit für das Mädchenprojekt sowie aus Lottomitteln für Mädchenarbeit mit Stellenanteil für Anku Religa.

Bundesmittel

- von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen einer Kontingentförderung sowie für zwei Modellprojekte aus dem Programmbereich Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft, mit Stellenförderung für eine Bildungsreferentin für das Modellprojekt: Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft der Bundeszentrale für pol. Bildung und für ein weiteres Modellprojekt: Zivilgesellschaft, ich bin dabei für geflüchtete Frauen.
- aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes,
- vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk

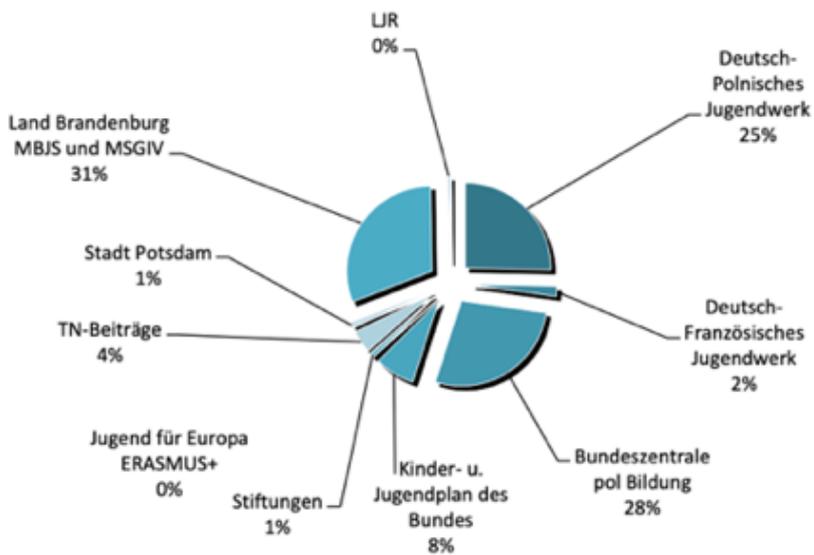
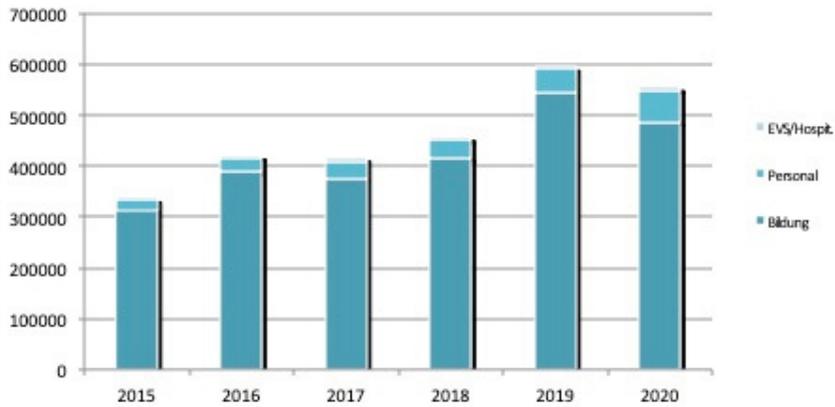
EU-Mittel

- von Jugend für Europa über das Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION für eine Fachkräftemaßnahme

Stiftungen

- Stiftung Aktion Mensch
- filia Frauenstiftung
- EVZ – Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft für eine deutsch-polnisch-ukrainische Jugendbegegnung, die online stattfand

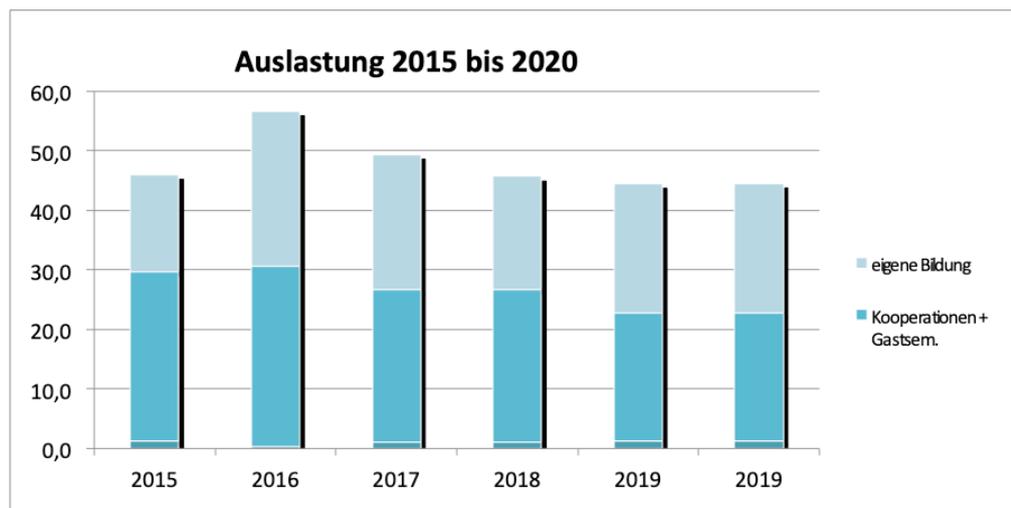
Zuschüsse 2015 bis 2020



Seminar- und Gästehaus

Das Jahr 2020 war in jedem Fall ein Ausnahmejahr. Da die Jugendbildungsstätten im Frühjahr geschlossen wurden, haben alle externen Beleger ihre Buchungen storniert, auch bis zum Ende Jahres hinein, gab es Absagen. Viele Gruppen haben zu online-Veranstaltungen gewechselt, was sich auch 2021 nicht änderte.

Eine nennenswerte Belegung gab es allein durch die Stadt Potsdam. (siehe Einnahmen/Ausgaben).



Personal

Sämtliche Mitarbeiter*innen wurden zu Beginn der Coronapandemie in Kurzarbeit geschickt. Im Laufe des Jahres haben wir so gut es ging, die Stellenanteile erhöht. In den Sommermonaten und den Herbstferien konnte voll gearbeitet werden.

Eine Mitarbeiterin, die Elternzeitvertretung für Anna Thierfelder im Bildungsbereich kündigte im Sommer. Die Stelle wurde nicht neu besetzt. Frau Thierfelder kam im September aus der Elternzeit zurück, musste aber ebenfalls in Kurzarbeit gehen.

Im Hauswirtschaftsbereich erkrankte eine Mitarbeiterin langfristig, deren Stelle wir ebenfalls nicht besetzten.

Durch die Zuschüsse über das Kurzarbeiter*innengeld und die Belegung durch die Stadt Potsdam kamen wir 2020 über die Krise hinweg.

Ein Betriebsausflug fand 2020 nicht statt. Zum Ende des Jahres riefen wir eine Betriebsversammlung ein, anschließend wurde draußen gegrillt und in der Feuerschale ein Feuer entfacht, sodass wir bei winterlichen Temperaturen noch ein Getränk und eine Wurst zusammen genießen konnten.

Internationale Projekte

Internationale Begegnungen fanden 2020 nur sehr wenige statt. Die polnischen Schulen durften das ganze Jahr nicht nach Deutschland fahren. Nur in den Sommer- und Herbstferien fanden einige Veranstaltungen statt, an denen polnische Kinder und Jugendliche teilnahmen. Es fanden beispielsweise eine Begegnung zum Thema Nachhaltigkeit statt „Die Sonne so hell“, ein Streetart-Projekt, das wir schon in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt haben, oder ein Mädchenprojekt „digital skills“. Besonders zu erwähnen ist das hybride Projekt, dass wir kurz vor Weihnachten durchführten und am Heiligenabend endete. Es durften zu diesem Zeitpunkt genau 5 Kinder bis 14 Jahre teilnehmen, deshalb haben wir 5 Kinder aus einer Gemeinschaftsunterkunft dazu eingeladen, die sich mit 5 Kindern aus Polen täglich per Zoom trafen. Weil sich die Kinder schon von anderen Begegnungen kannten, war es ein Experiment, dass als erfolgreich zu bewerten war. Alle Programme wurden mit unserem Partner Fundacja Bezlik durchgeführt.

INISEK

Gemeinsam mit der Duncker Oberschule in Rathenow führten wir wieder ein INISEK-Projekt durch: Es war eine Gruppe von Schüler*innen mit Migrationshintergrund, für die sich die Schule und ihr Direktor in besonderem Maße engagiert.

MODELLPROJEKTE IM BEREICH MIGRATION UND ZIVILGESELLSCHAFT

Durch die Bundeszentrale für politische Bildung wurden zwei Modellprojekte im Bereich Migration und Teilhabe in der Zivilgesellschaft gefördert. Sie begannen 2019 und konnten 2020 fortgesetzt werden. Wegen Corona war auch hier das Arbeiten sehr erschwert. Teilweise waren die Gruppen sehr klein (5 Teilnehmende). Die meisten Seminare konnten erst in der 2. Jahreshälfte durchgeführt werden, bis zum erneuten Lockdown vor Weihnachten.

1. Modellprojekt: „Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft“

In diesem Modellprojekts ist eine Stellenförderung für eine Bildungsreferentin enthalten. Leider kündigte die Stelleninhaberin, Zulaikha Afzali, zu Ende März. Wir ließen die Stelle wegen Corona bis zum Sommer vakant, weil wir keine Einstellungsgespräche führen wollten und wegen der Kontakteinschränkungen auch keine Einarbeitung stattfinden konnte. Jessica Massóchua übernahm ab 1.7.2020 die Stelle und konnte mit Unterstützung von Sibylle Nau, einer Honorarmitarbeiterin, die seit zwei Jahren fest zum Team im Bereich „Flucht, Migration“ gehört, schon bald eigene Seminare durchführen.

Rassismus? – Nicht mit uns! (04.-06.09.20)

Dieser Empowerment-Workshop war für Mädchen und junge Frauen konzipiert, die selbst Rassismuserfahrungen machen müssen.

Während des Seminars setzten sich die Teilnehmerinnen zum einen mit eigenen rassistischen Erlebnissen auseinander, konnten diese aber zum anderen auch auf einer gesellschaftlichen Analyseebene betrachten. So konnte ihnen ein Verständnis für strukturelle Zusammenhänge vermittelt werden, von welchem ausgehend zivilgesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten diskutiert werden konnten. Sowohl die inhaltliche als auch die organisatorische Durchführung des Seminars gestaltete sich durch die Zusammenarbeit mit Frau Nau und einer weiteren Teamerin als sehr konstruktiv, sodass Frau Massóchua der Einstieg in das erste selbstverant-wortliche Seminar erheblich erleichtert wurde.

Schwimmende Identitäten (18.-20.09.2020)

Beim Wochenendseminar Schwimmende Identität setzten sich die insgesamt 12 Teilnehmenden mit sozialen und gesellschaftlichen Ungleichheiten auseinander. Dabei wurden die Teilnehmenden für gesellschaftliche Zuschreibungen sensibilisiert und machtkritische Perspektiven auf gesellschaftliche Zusammenhänge entwickelt. Zudem übten sich die Teilnehmenden im solidarischen Antidiskriminierungsansatz und übertrugen diesen sowohl auf ihr individuelles Umfeld als auch auf gesamtgesellschaftliche Strukturen.

Dynamische Teilhabe: Tanz! Die Bewegung in mir. (10.-17.10.2020)

Beim Ferienseminar für Mädchen und junge Frauen war es aufgrund des einige Tage zu vor in Kraft getretene Beherbergungsverbot dem Großteil der Teilnehmenden nicht möglich, in der Bildungsstätte in Potsdam zu übernachten. Dadurch mussten der Seminarinhalt sowie die Seminarzeiten angepasst werden. Durch die gemeinsame Aushandlung mit den Teilnehmenden konnten diese sich auf die besonderen Gegebenheiten einlassen. So wurde es ein gelungenes und empowerndes Seminar, welches die Teilnehmerinnen dazu ermutigte, ein positives Verhältnis zu ihren Körpern zu stärken und in Gruppenübungen auch Teamfähigkeit zu fördern. Am Ende des Seminars führten die Mädchen und jungen Frauen die erlernte Choreographie in der Potsdamer Innenstadt auf und fühlten sich durch die zuschauenden Passant*innen überaus gestärkt und ermutigt.

Und was ist morgen? (18.-21.10.2020)

In der zweiten Ferienwoche fand das Seminar „Und was ist morgen?“ zum Zusammenhang von Nachhaltigkeit und sozialer Ungleichheit statt. Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Seminargruppe fand eine differenzierte und mehrperspektivische Auseinandersetzung statt. Auch der thematische Ausflug zum Projekthaus Potsdam sowie ein konsumkritischer Stadtrundgang regten den Austausch unter den Teilnehmerinnen an.

2. Modellprojekt: „Zivilgesellschaft – ich bin dabei“ – ein Projekt für Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Das Modellprojekt „Zivilgesellschaft in Bewegung – und ich bin dabei!“ konnte in auf Grund der „Coronakrise“ ebenfalls nicht wie geplant umgesetzt werden.

Sowohl das für die Osterferien geplante Mädchenseminar zu Zukunft und Nachhaltigkeit als auch der Theaterworkshop „Die Freiheit, die wir brauchen“ für Mütter und Töchter mit Flucht- oder Migrationserfahrung, der vom 30.04. - 03.05 stattfinden sollte, mussten infolge der angeordneten Schließung der Bildungseinrichtung abgesagt bzw. verschoben werden.

Die Unwägbarkeit der Situation erlaubte zunächst auch keine weitergehende Planung, wie sie eigentlich für die Realisierung von Bildungsveranstaltungen unerlässlich ist, u.a. um die Akquise von Teilnehmenden zu organisieren. Erst mit Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen Anfang Juni konnte die Planung und Organisation von Bildungsveranstaltungen schrittweise wieder aufgenommen werden.

Wegen der verschiedenen geltenden Auflagen war die Durchführung von Seminaren jedoch nicht wie ursprünglich geplant möglich. Es galt vielmehr, Formate, Methoden, Inhalte und organisatorische Rahmenbedingungen flexibel an die Pandemiesituation anzupassen, die praktische Umsetzung von

Seminarangeboten unter den gegebenen Umständen zu entwickeln und damit Erfahrungen zu sammeln. Dennoch konnten einige Seminare durchgeführt werden. Zu Beginn des Jahres in sehr kleinen Gruppen im Sommer und Herbst konnten die Gruppen etwas größer sein.

6.3.-8.3.2020 FemiPower- ich bin dabei!

Anlässlich des 8. März, dem internationalen Frauentag haben wir dieses Seminar geplant und veranstaltet. Wir haben dabei sowohl Inhalte des 8. März als auch der brandenburgischen Frauenwoche aufgenommen, die sich um den 8. März etabliert hat.

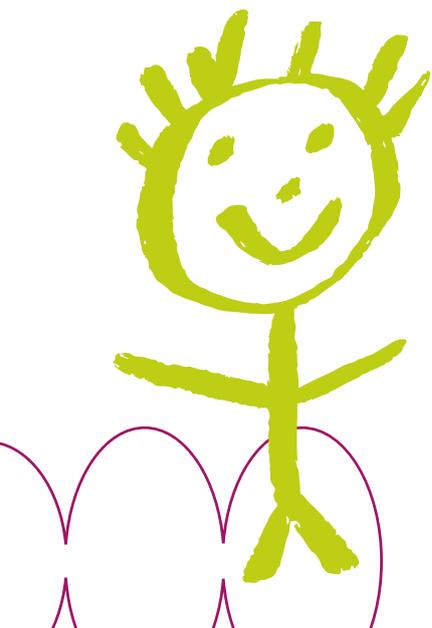
Die Themen: Bildung macht stark! und Null-Toleranz bei Gewalt gegen Frauen! schien uns sehr passend für unsere Zielgruppe und war gut geeignet, Beispiele für zivilgesellschaftliches Engagement von Frauen aus allen möglichen Bereichen aufzuzeigen und sich gleichzeitig mit diesen sehr wichtigen Themen auch unserer Zielgruppe zu befassen. Da wir sehr nah am Standort „Schiffbauergasse“ (5 Geh-Minuten) gelegen sind, konnten wir sowohl einen gemeinsamen Besuch bei einer Podiumsdiskussion zur 30. BB. Frauenwoche im Hans-Otto-Theater als auch im Frauenzentrum machen und das Thema den TNs sowohl gut vermitteln als auch ihnen einen stimmungsvollen und empowernden Zugang verschaffen und schließlich die Themen umfassend reflexieren, ohne, dass wir Zeit für Wege verschwenden mussten.

20.-26.7.20 Girls make their future für Mädchen mit Flucht- oder Migrationserfahrung

Das Seminar richtete sich an Mädchen* / junge Frauen* aus Brandenburg, die kurz vor ihrem Schulabschluss standen. Unter dem Motto „wir machen uns fit für unsere Zukunft“ wurden Zukunftsträume artikuliert und zum Motor für die eigenen Pläne in Bezug auf persönliche Entwicklung und Bildung gemacht. Das Ziel war es, die Teilnehmer*innen in ihrem selbstbestimmten Handeln zu fördern, sie zu bestärken ihren Weg zu gehen, auch mal nein zu sagen und rauszufinden, was sie eigentlich in ihrem Leben erreichen wollen.

Geplant war ein Spoken Word Workshop in Kooperation mit Global New Generation Berlin, aber auf Grund zur Einschränkung der Pandemie und keiner zu der Zielgruppe passenden Referentin konnte dies leider nicht stattfinden.

Ein thematischer Höhepunkt lag in der Begegnung und im Gespräch mit einer jungen Referentin, die Ausbildung als Erzieherin macht und selbst Migrationsgeschichte hat. Es war ein Treffen auf Augenhöhe.



18.10.-21.10.20 Und was ist morgen?

Widererwartend setzte sich die Seminargruppe sowohl bezüglich des Vorwissens als auch bezüglich der Erwartungen an die Seminarinhalte äußerst heterogen zusammen. Zudem waren bei zwei der Teilnehmerinnen kaum Deutschkenntnisse vorhanden. So passten die Teamerinnen die Inhalte und Methoden von Beginn an an die Seminargruppe an. Die Teilnehmenden unterstützten sich untereinander beim Verständnis der Seminarinhalte.

Nach der anfänglichen Klärung organisatorischer Fragen sowie einem ersten Kennenlernen näherten sich die Teilnehmenden (TN) dem Seminarthema „Nachhaltigkeit“. Mittels einer Positionierungsübung und einem anschließenden gemeinsamen Brainstorming wurde gemeinsam mit den TN erarbeitet, dass Nachhaltigkeit nicht nur die Umwelt umfasst, sondern auch soziale und politische Gerechtigkeit. Außerdem wurden Zusammenhänge aufgezeigt, denen die TN aufgrund der Erfahrungen in ihrem Herkunftsland gut nachvollziehen konnten.

Sprachbarrieren und Zugänge

Dass Teilnehmende ihre eigenen Sprachkenntnisse überschätzen, sich aber trotzdem anmelden, ist uns in diesem Jahr häufiger passiert. Wir haben uns bewusst entschieden, bei den Seminaren in diesem Modellprojekt zum großen Teil auf das Dolmetschen zu verzichten, um eine größere Durchmischung zu erreichen, aber auch um genau die Zielgruppe zu erreichen, die schon in Deutschland „angekommen“ ist. Dennoch stellt es uns vor eine große Herausforderung, wenn die Sprachkenntnisse dann doch nicht reichen oder die Unterschiede sehr groß sind. Oft genug erwarten die TNs, dass es „schon irgendwie funktionieren“ wird, oder sich irgendjemand findet, der oder die dolmetscht.

Projekte für Mädchen und junge Frauen

Unter dem Titel „Girls* make their future“ fand 2020 eine Projektreihe der politischen Bildung statt, die sich an Mädchen* und junge Frauen* aus Brandenburg und Berlin mit Flucht- und Migrationsgeschichte richtete.

Geschlechtergerechte Pädagogik ist zentraler Bestandteil der Arbeit des Vereins. Viele unserer Bildungsangebote wenden sich an Brandenburgerinnen aus dem ländlichen Raum, die oft wenig Zugang zu bildungspolitischen Angeboten speziell für Mädchen* und junge Frauen* haben.

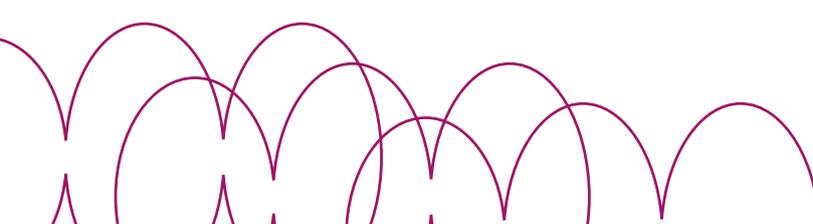
Die Projektreihe entstand also aus den Erfahrungen einzelner Bildungsmaßnahmen für diese Zielgruppe, aber auch vor dem Hintergrund der für uns ersichtlichen Dringlichkeit der Mädchen*förderung und der Erkenntnis, dass wir im Rahmen unserer Arbeit einen Schutzraum und Lernort für Mädchen* schaffen können. Zu uns haben Mädchen* den Weg gefunden, die aus verschiedensten Gründen kaum oder keinen Zugang zu Mädchen*räumen haben. Eine 16-jährige Teilnehmerin drückte es einmal so aus: „Ich bin schon den ganzen Tag Flüchtling in der Schule, ich will nicht noch danach zu einem Ort gehen, wo ich die laute Ausländerin bin“.

Die Teilnehmer*innen im Projekt waren Mädchen* aus dem ländlichen Brandenburg und aus Berlin. Nachdem sich in einzelnen vorangegangenen Veranstaltungen eine Kerngruppe von sechs Mädchen* gebildet hatte, die sich ein größeres Angebot und eine stärkere Zusammenarbeit mit uns wünschte, entschieden wir uns, über das ganze Jahr hindurch Bildungsangebote für genau diese Zielgruppe - Mädchen* und junge Frauen* mit Flucht- und Migrationsgeschichte im Alter von 8 bis 19 Jahren - anzubieten.

Die Finanzierung setzte sich aus den Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) des Landes Brandenburg zusammen. Einzelne Bildungsmaßnahmen wurden zudem von Aktion Mensch, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und Mitteln gefördert. Die Mittel des MSGIV finanzierten einen Teil der Arbeitszeit einer Bildungsreferentin, wodurch Netzwerk, Öffentlichkeits- und Betreuungsarbeit ermöglicht wurden.

Unserer Erfahrung nach liegt ein relevanter Benachteiligungsfaktor, von dem die Zielgruppe betroffen ist, häufig in einer festen Rollenzuschreibung der Tochter in der Familie. So haben wir es neben Eltern, die es zu schätzen wissen, ihre Töchter zu fördern und in ihre Bildung zu investieren, auch mit Familien zu tun, in denen Mädchen* bereits im frühen Alter zu großer familiärer Verantwortung verpflichtet werden, und die deswegen so gut wie keine Freiheit haben, über sich zu entscheiden. Es lag uns sehr viel an der Ermöglichung der Teilnahme insbesondere dieser Mädchen*. Manchmal half ein intensives Elterngespräch gemeinsam mit Sozialarbeiter*innen oder die Info, dass andere Eltern ihre Zustimmung zur Teilnahme gegeben haben. Oft aber leider auch nicht. Es gibt sehr viele Mädchen*, die wenig Möglichkeiten haben, Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren, gleichberechtigter Teil einer Gemeinschaft zu sein, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und über sich und die eigene Zukunft nachzudenken und zusammen mit Gleichaltrigen Zeit zu verbringen. Diese Mädchen* sind wenig sichtbar und kaum jemand setzt sich für sie ein.

Politische Bildung besteht hier in der Schaffung von Voraussetzungen für eine aktive Teilhabe in der Gesellschaft. Dazu gehören Selbstbestimmung, Bildung von Perspektiven und Austausch zu geschlechterspezifischen Fragen.



Politische Bildung für Erwachsene

Viele Angebote für Erwachsene setzen wir mittlerweile über die Kontingentförderung der Bundeszentrale für politische Bildung um. Hierzu gehören auch feste Partner*innen/Leitungsteams, die immer wieder Seminare zu bestimmten Themen, z.B. EU und der Nahe Osten oder die Geschichtswerkstätten, mit uns realisieren. Die Geschichtswerkstätten richten sich besonders an Menschen, die noch neu in Deutschland sind. Sie wurden u.a. von einem jungen Mann konzipiert, der selbst aus dem Sudan geflüchtet ist. Die Inhalte sind so gewählt, dass sie einen Überblick über die Geschichte Deutschlands geben und näher bringen lässt, wie sich nach dem Nationalsozialismus eine Demokratie in Deutschland entwickeln konnte.

Trägerschaft KuKMA

Auch bei der KuKMA konnte vieles nicht stattfinden. Bianca Strzeja, die Stelleninhaberin versuchte den Kontakt zu den Einrichtungen zu halten und Beratungsangebote aufrecht zu erhalten. Sie stellte Anträge für die digitale Ausstattung für die Mädcheneinrichtungen und qualifizierte die Mitarbeitenden.

Bildungsstätte

2020 haben wir nach der sehr intensiven Nutzung durch geflüchtete Menschen, sehr viel renovieren und neu anschaffen müssen. Leider war die Zeit knapp zwischen der Nutzung durch geflüchtete Menschen und der Nutzung für eigene Bildungsveranstaltungen. Die Instandsetzung wird sicher in 2021 fortgeführt werden. Sowohl Bettdecken, Bettwäsche, Handtücher als auch einiges an Mobiliar ist neu zu erwerben und auszutauschen. Zimmer sind zu streichen und Böden neu zu verlegen. Leider sind einige Instandsetzungen nicht möglich, weil es uns nicht gelingt, beispielsweise für die Erneuerung unserer Heizungs- und Solaranlage, eine Fachfirma zu bekommen. Das trifft auch für andere Gewerke zu.

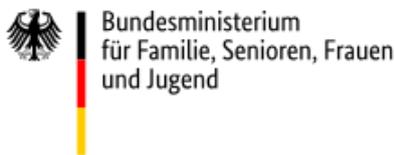


Zuwendungsgeber



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Verbraucherschutz

Integrationsbeauftragte
Gleichstellungsbeauftragte



LJR aus dem Erlös „Schöner-Leben-ohne-Nazis-Liege...“

Gremienarbeit

Rolf Kriete ist Mitglied des Vorstands des Stadtjugendrings Potsdams. Außerdem vertritt er den Verein in Arbeitsgruppen und Initiativen, die auf Stadtebene agieren. Z.B. Arbeitsgruppe zur Wohnsituation in Potsdam und in Initiativen, die in der Hilfe für Geflüchtete aktiv sind.

Tanja Berger ist Koordinatorin der Jugendbildungsreferent*innen des AdBs in der Projektgruppe Arbeit und Lebensperspektive und Vorstandsmitglied im Paritätischen Bildungswerk des Landes Brandenburg.

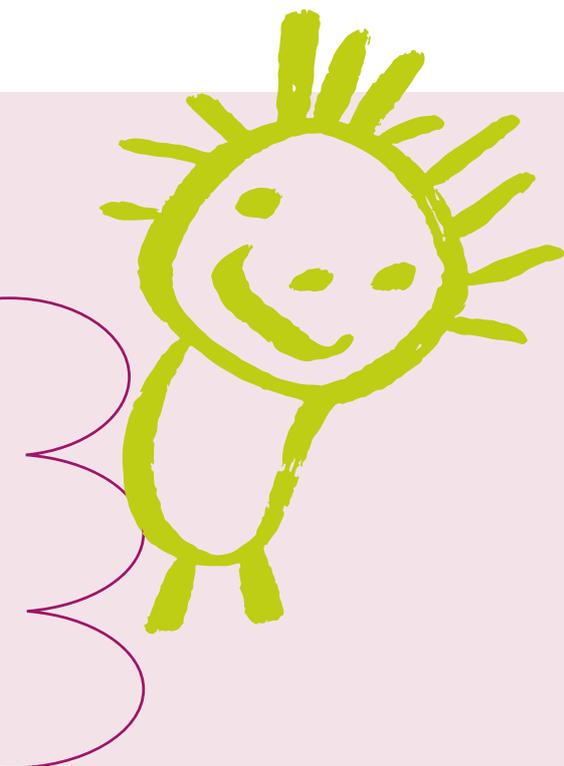
Birgit Weidemann ist Mitglied im Deutsch-polnischen Jugendrat für den Bundesausschuss Politische Bildung (bap).

Innerhalb des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten arbeiten Birgit Weidemann in der Kommission Finanzen und Verwaltung, Tanja Berger in der Kommission geschlechterreflektierte Bildung und Anku Religa in der Kommission Jugendbildung mit.

Mitgliedschaften

HochDrei e.V. ist Mitglied

- im Stadtjugendring Potsdam
- im Paritätischen Bildungswerk Landesverband Brandenburg
- im Paritätischer Landesverband Brandenburg
- im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten



HochDrei kurzgefasst

Im Jahr 2020 fanden in unseren Häusern 59 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 5.030 Teilnehmer*innentagen der Jugend- und Erwachsenenbildung statt. Davon waren 65,4 % Kinder- und Jugendprogramme und 34,6 % Erwachsenenbildung und Fachprogramme für Multiplikator*innen.

Insgesamt hat der Verein 2020 32 eigene Veranstaltungen durchgeführt. Davon waren 21% (7) internationale Programme. Bei 84% (27) der Programme handelte es sich um Veranstaltungen der politischen Bildung. 69% (22) der Veranstaltungen waren für Kinder und Jugendliche. Ein Programm wurde hybrid durchgeführt.

Jugendbildungsstätte (alle Seminare)	2020	2019	2018	2017	2016
Bildungsveranstaltungen	59	121	126	127	139
Teilnehmer*innen insgesamt	1.038	2.775	2.752	2.636	3.065
Durchschn. Verweildauer	4,9 Tage	4,9 Tage	4,6 Tage	5,2 Tage	5,0 Tage

		Brandenburg	Berlin	andere Bundesländer	Ausland
Bis 26 Jahre	421				
Älter 26 Jahre	218				
Teilnehmende insgesamt	639	47 %	30 %	7 %	17 %

		Brandenburg	Berlin	andere Bundesländer	International
2020	1.291	52%	20 %	17 %	11 %
2019	2.775	19 %	19 %	43%	17 %
2018	2.752	19%	19 %	43 %	19 %

Dieses Jahr haben sehr viel weniger Teilnehmende aus anderen Bundesländern an unseren Veranstaltungen teilgenommen oder selbst Seminare bei uns durchgeführt.

Dieses Jahr waren es 7% aller Gäste in unserem Haus. Sie kamen aus Bayern, Bremen, Berlin, Niedersachsen, Sachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hessen



Mitarbeiter*innen und Vorstand

Vorstand

Burkhard Franke, Falko benthin

Geschäftsführung

Birgit Weidemann

Leitung der Häuser

Rolf Kriete

Bildungsreferentin,
Kordinatorin Bildungsbereich

Tanja Berger

Jugendbildungsreferentinnen

Anna Thierfelder, Anku Religa

Bildungsreferentin im
Modellprojekt der bpb

Zulaikha Afzali bis 31.3., Jessica Massóchua ab 1.7.

Öffentlichkeitsarbeit

Verena Burger

Hauswirtschaft

Stefanie Weißflog, Yoenia Perez, Azza Alaridi,
Gesina Gimpel und weitere stud. Kräfte

Hausmeister

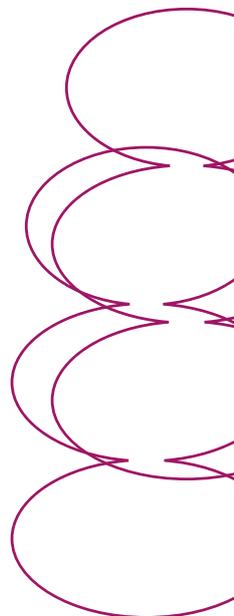
Helmut Borowski, Abdoul Alloush (ab März 2020)

Europäischer Freiwilligendienst

Weronika Grodzka

Kontakt- und Koordinierungsstelle für
Mädchenarbeit im Land Brandenburg
- KuKMA

Bianca Strzeja



Veranstaltungen und Maßnahmen in der Jugendbildungsstätte

1	01.02.20	08.02.20	Pol. Bildung, dt.-poln. Mädchenbegegnung	Slow down – it´s your fashion
2	03.02.20	07.02.20	Pol. Bildung	Arbeits- und Lebensperspektiven, Social-Media
3	07.02.20	09.02.20	Pol. Bildung	EU und Naher Osten
4	10.02.20	12.02.20	pol. Jugendbildung	Respect Coaches
5	10.02.20	14.02.20	Pol. Bildung, dt.-poln.	Teamwork dt.-poln. Schulkooperation
6	28.02.20	01.03.20	Pol. Bildung	Ideenwelt
7	02.03.20	06.03.20	Pol. Bildung, dt.-poln.	Teamwork interkulturell
8	06.03.20	08.03.20	Pol. Bildung	Frauenseminar
9	09.03.20	13.03.20	Pol. Bildung	Zukunft jetzt
10	05.06.20	07.06.20	Pol. Bildung	Geschichtswerkstatt
11	27.06.20	03.07.20	Pol. Bildung, Familienseminar	Modellprojekt Stark sein! Familienseminar
12	04.07.20	11.07.20	Kinderprojekt	Gemeinsam Spielen
13	12.07.20	18.07.20	Corona Aufholpaket	Mehr als Deutsch
14	20.07.20	26.07.20	Pol. Jugendbildung, Mädchenprojekt	Girls make their future
15	27.07.20	31.07.20	Kompetenzen	Capoeira Camp
16	01.08.20	08.08.20	Dt.-poln. Begegnung	Streetart

17	02.08.20	08.08.20	Corona Aufholpaket	Sprachcamp
18	14.08.20	16.08.20	Pol. Bildung	Geschichtswerkstatt
19	04.09.20	06.09.20	Pol. Bildung	Rassismus nicht mit uns
20	18.09.20	20.09.20	pol. Bildung	Schwimmende Identitäten
21	25.09.20	27.09.20	Teamer*innenfortbildung	Kooperation mit Space2grow
22	05.10.20	07.10.20	Polit. Jugendbildung	Koop. Max Dortu Kinderrechte
23	10.10.20	17.10.20	Pol. Bildung für Frauen, dt.-poln.	digital skills - Mädchenprojekt dt.-poln.
24	10.10.20	17.10.20	polit. Bildung	Dynamische Teilhabe, Tanz in mir!
25	12.10.20	16.10.20	Dt.-poln. Kinderbegegnung	Superkräfte dt.-poln. Kinderbegegnung
26	17.10.20	24.10.20	Dt.-poln. Begegnung	<u>Die Sonne so hell dt.-poln. Begegnung</u>
27	18.10.20	21.10.20	polit. Bildung	Modellprojekt Ja,Du-Diversifizierung
28	21.10.20	25.10.20	Dt.-poln. Kinderbegeg.	Forschungsdrang t.-poln. Begegnung
29	26.10.20	30.10.20	polit. Bildung	INISEK
30	20.11.20	22.11.20	polit. Bildung	Geschichtswerkstatt
31	11.12.20	13.12.20	Mädchen*projekt	Girls make their Future
32	20.12.20	24.12.20	Intern. Kinderprojekt hybrid	dt. - poln. Hybridbegegnung

